

# TUE, WAS DU LIEBST ODER LIEBE WAS DU TUST.

**Trotz des Ratschlages seines Vaters gegen eine Selbstständigkeit wurde Philipp J. Müller mit nur 23 Jahren Unternehmer und gründete seine erste Investmentgesellschaft. Er machte sein Hobby – das er bereits mit 16 Jahren ausübte – an der Börse anzulegen, zum Beruf. Und das noch im Jahr 1999 während der schweren Börsenkrise. Damit wurde er zum Multimillionär und gründete mehrere Firmen in derselben Branche. Im Alter von 33 verkaufte er alles und wurde Privatier.**

**2015 gründete er seine Finanzakademie, die „PJM Investment Akademie“, um hier er ein Ausbildungsprogramm für das eigenverantwortliche und erfolgreiche Anlegen an der Börse anzubieten.**

## PHILIPP J. MÜLLER – UNTERNEHMER –

**Was bedeutet für Sie Erfolg?**  
Dass ich etwas Positives in die Welt schicke, aus dem etwas Gutes, was die Partnerschaft oder Beruf oder das soziale Umfeld betrifft und natürlich kann das auch Geld sein, resultiert. Erfolg ist:

**Eine Idee zu haben, sich ein Ziel zu setzen, einen Plan zu machen und ihn umzusetzen und daraus etwas Großes entstehen zu lassen. Auch monetär.**

**Was wollten Sie als Kind werden?**  
Ich wollte in der Bank arbeiten. Andere hatten Autos, ich habe gerne mit Geld ge-

spielt. Als Kind dachte ich, wenn ich etwas brauche, dann gehe ich zur Bank, bekomme Geld und kann dann das Benötigte kaufen. Es hat mich fasziniert, dass man Menschen helfen kann, wenn man ihnen Geld gibt. Und das wollte ich auch. Helfen.

**Wer ist Ihr größtes Vorbild und warum?**  
Nelson Mandela. 30 Jahre Gefängnis haben ihn nicht gebrochen. Inhaftiert zu sein, hat ihn als Mensch nicht zerstört. Er zeigte

eine unheimliche Willensstärke und Lebensfreude. Wenn wir alle nur im Ansatz ein bisschen davon ins eigene Leben integrieren könnten, wäre die Welt ein besserer Ort.

**Was waren für Sie bisher Ihre wichtigsten Karriereschritte?**

Das klingt erstmal nicht danach, aber ein sehr wichtiger war der Abbruch meines Jurastudiums, im 6. Semester. Ich hatte alle



© Christian Hesselmann

**Sein Credo „Nur mit der richtigen inneren Haltung kann man nachhaltig erfolgreich am Finanzmarkt agieren, seine Ziele erreichen und sein eigener Finanzberater werden.“**

Vorprüfungen fertig und habe dann durch zwei Praktika gemerkt, dass ich diesen Beruf nicht ausüben möchte. Für mich hatte es viel mit Streit zu tun. Das passte nicht zu meinem Charakter. Danach war ich drei Monate lang als Quereinsteiger bei einer Bank beschäftigt. Das war nicht so romantisch, wie ich es als Kind gespielt hatte. Außerdem habe ich dort gemerkt, dass ich nicht als Angestellter arbeiten möchte. Ich war 23 Jahre alt und beschloss, dass ich selbstständig sein will. Und ich habe mein Hobby, die Börse, zum Beruf gemacht.

**Gab es einen materiellen Wunsch, der Sie am Anfang bis zum ersten Erfolg begleitet hat?**

Das war für mich ein Porsche 911er, damals der Inbegriff des Erfolges. Als ich ihn mir dann leisten konnte, habe ich ihn aber noch eine ganze Weile nicht gekauft. Vielleicht hatte ich unterbewusst Angst, dass es mich nicht so zufrieden stellen würde, ihn tatsächlich zu besitzen, wie ich es mir erträumt hatte. Genauso kam es dann auch. Ich kaufte ihn mit 30 und habe ihn nur acht Monate behalten. Es hat mich aber nicht enttäuscht, dass sich nicht das erfüllte, was ich dachte, sondern im Gegenteil: Ich war glücklich zu merken, dass ich, um mich erfolgreich zu fühlen, kein Statussymbol brauchte.

**Die Zufriedenheit kam aus meinem Inneren und nicht aus einem Sportwagen.**

**Wo sehen Sie Ihre Stärken, die auch für Ihren Erfolg maßgeblich sind?**

Ich beschäftige mich nie mit der Frage, ‚ob‘ etwas funktionieren kann, sondern immer damit ‚wie‘ etwas funktionieren kann. Mich reizen Herausforderungen, wenn es um etwas geht, an das ich glaube. Ich bin sehr zielstrebig, strategisch und diszipliniert. Das ist in meinem Berufsleben wichtig. Auf der anderen Seite messe ich mich nicht nur am beruflichen, sondern auch an unserem Familienleben.

**Wer nur verbissen arbeitet und sein Privatleben völlig vernachlässigt, der verpasst das Leben.**

Durch ein erfülltes Familienleben bin ich ausgeglichen, was wiederum meiner Arbeit zu Gute kommt.

**Gab es Rückschläge auf Ihrem Karriereweg und wie haben Sie die überwunden?**

Ja, natürlich, das kann man aber gar nicht an einer Sache festmachen. Im Berufsleben,

genau wie im Privaten, gibt es immer wieder Momente und Situationen, die man als problematisch oder als Rückschlag empfindet. Dann ist es wichtig, sich wieder aufzurappeln und weiterzumachen. Erst am Ende kann man beurteilen, ob etwas gut oder schlecht gelaufen ist, wenn sich ein Gesamtbild ergibt. Eine Erfolgsgeschichte sieht hinterher natürlich immer super aus, aber das heißt nicht, dass sie nur aus Erfolgen besteht - wie bei einem Mosaik.

**Was würden Sie Ihrem jüngeren Ich raten? Und was raten Sie einem (jungen) Menschen, der Erfolg haben möchte?**

Tue, was du liebst oder liebe, was du tust. Verbringe deine Zeit mit Dingen, die dir gefallen, die dich weiterbringen und mit denen du etwas Gutes tun kannst. Schäm Dich nicht, damit dein Geld zu verdienen, auch wenn andere dich belächeln. Wenn du davon überzeugt und gewillt bist, hart zu arbeiten, dann stehen deine Chancen sehr gut, dass es klappt. Kurz:

**Schaffe Dir ein Geschäftsmodell, das dich in deinem ganzen Leben erfüllt, nicht nur beruflich.**

**Wer hat Sie auf Ihrem Weg am meisten unterstützt und welche Unterstützung war für Sie am wichtigsten?**

Meine Eltern. Meine Mutter hatte immer ein offenes Ohr für alles, was mich beschäftigt hat. Mein Vater war sehr kritisch, hat aber immer die richtigen Fragen gestellt und sich auch überzeugen lassen. Außerdem hat er mir schon früh gezeigt, wie wichtig es ist, sich weiterzubilden und weiterzuentwickeln. Und dass dafür die Schule allein nicht reicht. Er hat mich zu Workshops und in Seminare geschickt, um mein Potenzial zu erkennen. Im Berufsleben hatte ich einen Mentor, Sönke, von dem ich viel Inhaltliches gelernt habe. Und wie wichtig es ist, für etwas zu brennen und sich 100 Prozent dafür einzusetzen.

**Was treibt Sie beruflich weiter voran?**

Das sind die Erfolge meiner Mitarbeiter und der Menschen, die wir ausbilden. Das Feedback, das ich bekomme, wie sich das Leben unserer Teilnehmer bereichert. Dazu kommt mein Wunsch, anderen etwas zu geben, in Form von Know-how, Zeit und Geld.

**Können Sie Ihr Erfolgsgeheimnis für uns zusammenfassen?**

Man muss sein ‚Warum‘ kennen. Das Motiv, das einen antreibt, und die Werte, die dahinter stehen. Das steigert maßgeblich die Motivation, auch dranzubleiben, wenn

es mal nicht so gut läuft. Dann ist man auf dem besten Weg, mit dem, was man liebt, sein Geld zu verdienen.

**Was macht in Ihren Augen eine gute Führungskraft aus?**

Eine Führungskraft muss glaubwürdig sein. Sie muss den Mitarbeitern Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Glauben in das Projekt, oder das Unternehmen vorleben und nicht nur so tun. Außerdem sollte eine Führungskraft Verantwortung übertragen können, Vertrauen schenken, um die Mitarbeiter besser werden zu lassen, nicht, um sie besser zu machen. Druck bringt nicht viel, sondern Räume zu schaffen, in denen sie sich selbst entwickeln können. Zum Beispiel durch Coaching Angebote, Seminare etc.

**Wie wichtig ist Ihnen soziales Engagement bzw. meinen Sie, erfolgreiche Menschen sollten sich sozial engagieren und wenn ja, wie bzw. in welchem Umfang?**

Soziales Engagement beginnt für mich nicht, wenn man bereits erfolgreich und wohlhabend ist. Jede und jeder kann innerhalb der eigenen Möglichkeiten helfen. Ob man den Nachbarn die Einkäufe trägt, oder in Coronazeiten nachfragt, ob man etwas mitbringen kann. Oder ob man an einem Verein im Jahr eine kleine Summe spendet, oder andere mit dem eigenen Know-how unterstützt. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, Gutes zu tun. Und ich finde, wer mehr Geld zur Verfügung hat, sollte auch eine Verpflichtung spüren, in einem größeren finanziellen Rahmen zu spenden. Außerdem ist es für einen selbst ein gutes Gefühl, mit anzupacken. In Deutschland gibt es viele Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, das finde ich großartig. ■ VB



© Christian Hesselmann